

West-Presse nutzt pseudo-akademische Wadenbeißer, um Kritiker zum Schweigen zu bringen

Eine prominente kanadische Wissenschaftlerin ist in der kanadischen Presse wegen ihrer Teilnahme am Valdai-Forum in Russland unter Beschuss geraten. Sie sagte gegenüber Sputnik, die westliche Presse benutze von der Regierung finanzierte „Schoßhund“-Wissenschaftler, um den Ruf derjenigen zu beschmutzen, die die westliche Politik kritisieren und aufzeigen, wie sich die Regierung selbst diskreditiert hat.

26.10.2023 | Fantine Gardinier



Nachdem die Professorin und geopolitische Ökonomin Radhika Desai von der University of Manitoba eine Einladung zu einer akademischen Veranstaltung in Russland angenommen hatte, wurde sie in der kanadischen Presse wegen angeblicher „Verbreitung von Desinformation“ angegriffen. Ihr Vergehen? Sie fragte den russischen Präsidenten Wladimir Putin nach der Entscheidung des kanadischen Parlaments, im vergangenen Monat einen ukrainischen Nazi zu ehren.

Das Valdai-Forum ist eine Veranstaltung, die jedes Jahr in Sotschi vom Valdai-Club ausgerichtet wird, einer russischen Denkfabrik und einem Diskussionsforum, das sich auf geopolitische und wirtschaftliche Themen konzentriert. Putin hat es sich zur Gewohnheit gemacht, bei dieser Veranstaltung zu sprechen, so auch [Anfang dieses Monats](#).

Desai, die eine Einladung zur Teilnahme an der Veranstaltung für sich und ihren Mann angenommen hatte, nutzte die Gelegenheit, Putin eine Frage zur Ehrung eines Nazis [durch die kanadische Regierung](#) im vergangenen Monat zu stellen. Jaroslaw Hunka, ein Veteran der 14. Waffen-Grenadier-Division der SS, der fanatischen paramilitärischen Organisation der Nazis, die am Holocaust beteiligt war, wurde von kanadischen Gesetzgebern, darunter Premierminister Justin Trudeau, als „ukrainischer Held“ geehrt, weil seine Einheit im Zweiten Weltkrieg gegen die Sowjetunion gekämpft hat – die im westlichen Sprachgebrauch oft auf „die Russen“ reduziert wird.

Nach massiver Empörung entschuldigte sich Trudeau für die Ehrungen und behauptete, er habe nichts von Hunkas Nazi-Verbindungen gewusst. Zuvor hatte er jedoch versucht, die Anschuldigungen zu parieren, indem er sie als „russische Desinformation“ bezeichnete. Der Sprecher des Repräsentantenhauses, Anthony Rota, trat wegen der Affäre von seinem Amt zurück.

Putin sagte, der Vorfall zeige, „mit welcher Art von Menschen wir es in bestimmten westlichen Ländern zu tun haben“.

Kanadische Staatsmedien haben in der Folgezeit wiederholt und in großem Umfang Angriffe gegen Desai geführt und behauptet, sie habe „Moskaus Propagandabemühungen gegen die Ukraine unter-

stützt“, indem sie hervorhob, wie Kiew und seine westlichen Sponsoren weiterhin Nazis und deren Kollaborateure als Helden hochhalten, die Respekt, Bewunderung und Nachahmung verdienen.

Desai sagte gegenüber [Sputnik](#), dass die westlichen Medien absichtlich Tatsachen verdunkeln, um ihre Regierungen zu decken, die sich selbst „diskreditiert“ haben.

„Dieser Kerl hat zunächst einmal behauptet, ich würde mich auf die Seite eines Kriegstreibers stellen“, sagte Desai über einen in kanadischen Medien zitierten Kritiker, der behauptete, ein ehemaliger Student von ihr zu sein. Sie fährt fort:

Aber wissen Sie, er stellt sich auf die Seite der Kriegstreiber, denn wer hat diesen Krieg begonnen? Es ist der Westen, angeführt von den USA, gefolgt von loyalen Schoßhund-Ländern wie Kanada – zumindest unsere unsere Regierungen haben das getan –, sie haben diesen Krieg im Wesentlichen angezettelt. Denn von Anfang an, seit dem Zerfall der Sowjetunion, haben sie versucht, Russland zu unterwerfen und, wenn möglich, zu zerschlagen.

Und als nach dem Jahr 2000 klar wurde, dass die Russen unter Präsident Putin nichts davon halten, hat es eine zunehmende Kampagne der Feindseligkeit gegenüber Russland gegeben, die zu diesem aktuellen Krieg geführt hat. Wie [der amerikanische Politikwissenschaftler John] Mearsheimer sagt, ist dieser Konflikt die Schuld des Westens, er ist direkt das Ergebnis der unaufhörlichen Osterweiterung der NATO. All das wissen wir.

Aber natürlich geht es bei der Art von Nachrichten und Wissenschaft, die heutzutage von so vielen Mainstream-Medien produziert wird, darum, alles völlig zu dekontextualisieren. Und wenn man es einmal entkontextualisiert hat, ist es leicht zu manipulieren. Und dann ändert sich völlig, wer der Kriegshetzer ist.

Desai sagte, es sei „eine große Ehre“, zur Valdai-Konferenz eingeladen worden zu sein, und wies darauf hin, dass sich Russland „im Auge des Sturms befindet, der die Welt verändert“, womit sie sich auf die Entstehung einer multipolaren Weltordnung inmitten der Versuche des Westens bezog, sich selbst im Zentrum der globalen Angelegenheiten zu halten:

Das bedeutet, dass die Diskussionen über die Ursachen der Multipolarität und über die neuen Probleme und Möglichkeiten, die sich daraus für die verschiedenen Länder der Welt ergeben, dort geführt werden. Es sind Menschen aus der ganzen Welt dort, und die Diskussionen sind wirklich faszinierend – und gehen natürlich weit über das hinaus, was die Mainstream-Medien im Westen und sogar die Mainstream-Wissenschaft im Westen produzieren.

Wir nehmen für uns in Anspruch, Redefreiheit, akademische Freiheit, Versammlungsfreiheit und all diese wunderbaren Dinge zu haben, aber Tatsache ist, dass sich das Spektrum der Debatte gerade in den letzten Jahren massiv verengt hat. Lustigerweise habe ich gerade die Rede der deutschen Parteichefin der *Linken*, Sahra Wagenknecht, gesehen, in der sie ankündigte, dass sie die Partei *Die Linke* [verlässt](#), weil diese nicht mehr die politische Heimat ist, die sie einmal für Sahra war, weil *Die Linke* Teil dieser Verengung des Meinungskorridors geworden ist.

Einer der vier Hauptpunkte, die sie aufführten, war die Erweiterung des Meinungsspektrums. Das heißt, wir leben in einer Welt, in der man mit den Behörden nicht einverstanden ist – natürlich können sie nicht jeden verfolgen, der anderer Meinung ist als sie. Nun, was sie tun, ist, dass sie Leute organisieren, darunter auch Leute, die in staatlich finanzierten Denkfabriken arbeiten oder in Denkfabriken, die vom militärisch-industriellen Komplex finanziert werden etc. Das sind die Leute, die versuchen, Sie beim Namen zu nennen und zu beschämen. Auf diese Weise versuchen sie im Wesentlichen, Missliebige zu einem Paria zu machen.

Desai wies darauf hin, dass die kanadischen Staatsmedien in den Artikeln, mit denen sie angegriffen wurde, unterqualifizierte Akademiker als Gegengewicht zu ihr anführten und sie als „sehr nützliches Instrument“ bezeichneten, um Kritiker des westlichen Imperialismus „zu Fall zu bringen“. Sie konzentrierte sich insbesondere auf Marcus Kolga, den Leiter einer Website namens *Disinfo-Watch*, die sich selbst als „führende kanadische Plattform zur Überwachung und Entlarvung ausländischer Desinformationen“ bezeichnet und zu Desais Angreifern in der kanadischen Presse gehört.

Ich weiß nicht viel über Marcus Kolga, obwohl ich einige Dinge gelesen habe, die andere Leute geschrieben haben, dass er für dieses *McDonald-Laurier-Institut* arbeitet und dort eine ziemlich hochrangige akademische Position innehat, aber er hat nicht mehr als einen Bachelor-Abschluss in Politikwissenschaft von einer amerikanischen Universität. Er hat also keinen Hochschulabschluss, er hat keinen Dokortitel, aber er ist sicherlich ein sehr nützliches Instrument.

Das sind also die Leute, die im Grunde die vorderste Verteidigungslinie der Regierung sind - die vorderste Angriffslinie, sollte ich sagen – die Art von kleinen kläffenden Wadenbeißern, die irgendwie versuchen, dich zu Fall zu bringen. Sie arbeiten auf Twitter etc. Und natürlich gehen unsere Medien, die CBC, zu ihnen, um sie zu fragen, anstatt seriöse Wissenschaftler zu fragen, die Russland studiert haben, die Bücher über Russland geschrieben haben – oder über das Weltgeschehen, was das betrifft.

In der Tat ist es auch eine interessante Frage, wer das *McDonald-Laurier-Institut* finanziert. Denn nach dem, was ich gelesen habe, haben sie in letzter Zeit keine – man kann keine Informationen über die Finanzierung finden.

Aber Kolga griff auch einen bekannten Politiker in Kanada an, meinen Freund Dimitri Lascaris, weil dieser sich entschloss, aus eigenem Antrieb eine Reise nach Russland zu unternehmen, um die Vorgänge zu untersuchen. Und nach seiner Rückkehr versuchte er, eine Reihe von Vortragsreisen zu unternehmen und im Wesentlichen Kontakte von Mensch zu Mensch herzustellen, also genau die Art von Dialog zu führen, die wir mit den Russen brauchen, weshalb Alan [Freeman, Desais Ehemann] und ich nach Valdai fuhren. Also ging Kolga ihm nach. Und Dimitri hat viel recherchiert und herausgefunden, dass das *McDonald-Laurier-Institut* – in den Jahren, für die Informationen verfügbar sind, was bis vor kurzem der Fall war – einige große Unternehmen und auch das [kanadische] Verteidigungsministerium als große Geldgeber hat. Sie können sich also vorstellen, was da vor sich geht: Es heißt, dass wir unabhängige Medien und unabhängige Forschungsinstitute usw. haben. Doch es gibt nichts Unabhängiges an diesen Leuten.

Desai sagte, dass die meisten westlichen Regierungen „sich selbst gründlich diskreditiert haben, aber die Medien ziehen es vor, dem keine Beachtung zu schenken, sondern sich darauf zu konzentrieren, diejenigen anzugreifen, die darauf hinweisen.“ Sie erklärt:

Die große Geschichte ist nicht unser Parlament. Ich meine, es waren mehr als 400 Menschen in diesem Raum, und nicht ein einziger hat gesagt: „Moment mal, was machen wir da eigentlich? Tun wir das Richtige?“ Alle sind losgezogen und haben diesem Mann applaudiert. Und Tatsache ist, dass die Regierung auf keinen Fall ‚nichts davon wusste‘. Unsere stellvertretende Premierministerin ist Chrystia Freeland: Sie bringt nach wie vor – auch wenn niemand etwas dafür kann, wer seine Eltern oder Großeltern sind –, ihre Bewunderung für ihren Großvater mütterlicherseits zum Ausdruck, von dem bekannt ist, dass er zu dieser Bandera-Gruppe von ukrainischen Nazi-Kollaborateuren gehörte, ähnlich wie Hunka.

Sie hat nicht nur einen Dokortitel in Russisch und Slawistik, es ist also absolut ausgeschlossen, dass die Regierung nicht wusste, was sie da tat. Natürlich wusste sie, was sie tat, aber sie versuchte, an die Grenzen zu gehen. Wir leben in so gefährlichen Zeiten. Unsere Regierungen verbünden sich nicht nur mit den Faschisten in der Ukraine, sondern sie wollen auch, dass wir akzeptieren, dass dies völlig in Ordnung ist: Die Faschisten sind eigentlich nur ‚angenehme Leute, auf die wir stolz sein können, dass wir uns auf sie verlassen können, dass wir stolz darauf sind, von ihnen abzustammen‘ und solche Dinge.

Wir leben also, wie man so schön sagt, in sehr gefährlichen Zeiten. Und das ist zum Teil der Grund, warum ich denke, dass es sehr wichtig für uns ist, darauf zu bestehen, dass absolut nichts Falsches daran ist, nach Valdai zu gehen, absolut nichts Falsches daran, sich an einer akademischen Diskussion zu beteiligen – und übrigens auch absolut nichts Falsches daran ist, Präsident Putin diese Frage zu stellen. Warum eigentlich? Weil Russland vielleicht das Land ist, dem am meisten Unrecht zugefügt wurde, oder das zu den wenigen Ländern gehört, denen am meisten Unrecht zugefügt wurde, durch das, was dieses Parlament getan hat. In diesem Sinne war die Frage – denn Sie wissen ja, die ganze Geste diente einzig und allein dazu, den Kreuzzug gegen Russland zu legitimieren, an dem Kanada zusammen mit dem übrigen Westen teilnimmt. In diesem Sinne war es also absolut nicht falsch, Präsident Putin nach seiner Meinung zu fragen. Er ist der Präsident des Landes, dessen Beitrag zum Sieg im Zweiten Weltkrieg vom kanadischen Parlament ausradiert wird. Stattdessen bejubeln wir die Verbündeten derjenigen, gegen die unsere Soldaten, die kanadischen und die amerikanischen Soldaten, gekämpft haben und ihr Leben ließen.